

Betreff: Bericht 5, 2.Teil

Von: dihobi <dihobi@web.de>

Datum: Sun, 15 Mar 2009 18:42:08 +0100

An: Verborgene_Empfaenger::

Hallo,

nun geht's weiter mit dem Bericht von unserer Süd-Tour:

Von Bahia Honda aus kann man nicht nur Key West besichtigen , sondern Auch zum Beispiel den Deer Key (Reh-Key).Um 1950 war das Key Reh nahezu ausgestorben. Es wurde hauptsächlich dadurch gerettet, dass man ihm fast einen ganzen Key (Insel) als Rückzugsgebiet zur Verfügung stellte und die Geschwindigkeit auf der Durchgangsstrasse, besonders nochmals nachts, stark beschränkte. Das Reh ist relativ klein und nicht besonders scheu. Elisabeth gelang es sogar es zu berühren, wovon es unter www.dihobi.de/fl2009 ein schönes Video gibt.



Vier Nächte konnte wir in Bahia Honda bleiben, die fünfte war im Long Key Park gebucht. Es gibt zwar 4 State Parks mit Camping auf den Keys, aber alle sind fast immer ausgebucht. So ist man gezwungen unter Umständen umzuziehen. Das Gleiche gilt normalerweise auch für die Hotels um diese Jahreszeit, doch jetzt gibt es - wahrscheinlich wegen der Krise - noch viele freie Zimmer.

Auch dieser Platz liegt direkt am Wasser und auch sämtliche Stellplätze. Einziger Nachteil: Die US 1 führt direkt daran vorbei!



Da es nur um eine Übernachtung ging, wurde nur eine kleine Plane gespannt und nicht das Zelt aufgestellt. Neben den Stellplätzen gab es auch einige Zeltplätze, die - mitten in der Vegetation gelegen - nur zu Fuß über Holzbrücken erreichbar waren. Nicht nur das, jeder Platz war mit einem festen Dach überspannt! Einfach genial!



Zum Abend gab's ein leckeres Guinness! Das Bild habe ich für alle Freunde diesen Bieres beigefügt , besonders für Emanuel.



Am anderen Morgen fahren wir dann weiter zu Dan, dem Konstrukteur unseres kleinen Cats. Dan hat ein kleines Haus direkt am Strand in Islamorada. Nach der herzlichen Begrüßung wurden wir zu einem Bummel in die Strandbar eingeladen, gesegelt sollte erst morgen werden. Der Weg war nicht weit. Islamorada ist der 2. größere Ort auf den Keys, wenn man vom Festland (Miami) kommt. Wir würden es als Strassendorf bezeichnen. Die US 1 teilt den Ort in Bayside (Nord) und Atlanticside (Süd). Der gesamte Ort mag vielleicht max. 1000 m breit sein, dafür aber ist er ca. 15 km(!) lang.

Danach ging es in ein Fischrestaurant mit außergewöhnlicher Küche. Der Food war good! Am anderen Tag wurde dann der kleine Cat aufgebaut. Dan hatte bereits seinen fertig. Wir hieften beide Boote ins Wasser und auf ging es gen Cuba, zumindest richtungsmäßig. Es ist kaum zu beschreiben, was für ein Vergnügen es ist, dort zu segeln: warmes Wasser, lauer aber stetiger Wind um 3, entsprechende Temperaturen und dieses zum Teil tiefblaue, zum Teil türkise Meer. Dazu ist es einige hundert Meter weit recht flach, was Elisabeth freut. Sie fühlt sich auf diesem Boot extrem wohl und sicher. Alle Achtung Dan für für dieses Design.



Pelikane über uns ...

Einige Kitesurfer waren ebenfalls unterwegs. Sie preschten übers Wasser, dass es eine Freude war. Wenn wir nächstes Mal hier sein werden, werde ich versuchen, das Kiten (Surfen mit Drachenschirm) zu lernen. Wegen des flachen Wassers ist das ideal an diesem Strand: Schaffst du die Wende nicht, steigst du ab und drehst dich um. Die Kiter hatten ebenfalls Spaß an uns und drehten ihre Runden scharf um unser Boot. Nach 3 Stunden wurde es für unseren Hitze verwöhnten Dan etwas chilly, meint kühl. Wir kehrten deshalb zu seiner Strandterrasse zurück. Das Boot blieb etwas in der Sonne stehen, wir tranken einen Becher Tee. In der Zwischenzeit war alles getrocknet und wenig später wieder verpackt, wollten wir doch zeitig am anderen Morgen zu Sarah zurückkehren.

Zum Abschluss diesen schönen Tages machten wir uns zum Burger-Essen nochmals in die Strandbar auf. Die Plätze waren heiß umkämpft. Völlig unamerikanisch ging es nicht der Reihe nach, sondern eher wie bei uns: wer hat, der hat. Das Restaurant liegt auf der Bayside mit kleinem Hafen. Nur die Küche ist ein Raum, alles andere spielt sich unter einem großen Dach bzw im Freien ab. Für Unterhaltung sorgt eine live-Band.



In aller Frühe am anderen Morgen verstauten wir unser reichliches Gepäck und kehrten nach Orlando zurück.

(Alle Berichte und verschiedene Videos unter www.dihobi.de/fl2009)

--
Viele Grüße

Dirk und natürlich auch wieder von Elisabeth